Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 16. Lincoln, Neb., Donnerstag, 20. Februar 1896 No. 40.

State Hist Society #1581

Kabel-Depeschen.

Deutschland.

Die Röntgen'sche Erfindung.

Berlin, 12. Febr. Professor Röntgen beabsichtigt morgen im Rechtstage eine Reihe von interessanten photographischen Experimenten mittelst seiner neuen Erfindung ausführen.

Es heißt, daß die Regierung mit dem Plan umgeht, alle Rechte der neuen Entdeckung anzukaufen. Der Reichstag wird um Bewilligung einer generösen Summe zur weiteren Entwickelung der Letzteren zugehen.

Berlin, 12. Feb. Heute erschien ein Weißbuch über die Transvaal-Vorgänge. Es beginnt mit der von dem Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten Freiherrn Marschall von Bieberstein, an den deutschen Botschafter zu London, Grafen von Hatzfeldt, gesandten Depesche vom Februar 1895; sie hat Bezug auf die Bemerkungen des damaligen britischen Staatssekretärs der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen Kimberly, über den vom Präsidenten Krüger zu Ehren des Kaisers Wilhelm, anläßlich dessen Geburtstages, ausgebrachten Toast. In dieser Depesche erklärt Herr Marschall von Bieberstein, daß deutsch materielle Interessen die die Erhaltung des Transvaal als ein unabhängiger Staat im Sinne des Vertrages von 1884, und ferner die Aufrechterhaltung des status quo betreffs der Eisenbahnen und des Hafens der Delagoa Bai verlangen. Dr. Jamesons Idee, daß Rhodesia zur Bildung einer commerciellen Union oder Föderation aller südamerikanischen Staaten führen müsse, sei den deutsche nInteressen zuwider.

Der deutsche Botschafter erwiderte, der Marquis von Salisbury habe erklärt, daß er mit Deutschland in dem Wunsche, der Aufrecherhaltung des status quo in Transvaal übereinstimme.

Am 30. December 1895 erbaten die Deutschen von Pretoria telegraphisch vom deutschen Kaiser dessen Intervention zur Abwendung von Elend und Blutvergießen.

Am folgenden Tage setzte sich Freiherr Marschall von Bieberstein telegraphisch mit dem deutschen Consul zu Pretoria in Verbindung. Er stellte es dem Ermessen des Letzteren anheim, im Falle des Bedürfnisses zum Schutze des deutschen Consulates und des Lebens und Eigenthum von Deutschen, jedoch erst nach vorheriger Consultirung des Präsidenten Kruger, eine Abtheilung Marinetruppen vom „Seeadler", auf die Dauer der Unruhen, zu requiriren. Zur selben Zeit wurde der deutsche Gesandte zu Lissadon instruirt, die portugiesische Regierung zu verständigen, daß Deutschland nur humanen Zwecken diene und vertrauensvoll auf Portugals Einwilligung zur Landung deutscher Seeleute, 50 Mann nicht übersteigend, in der Delagoa-Bai zähle.

Der deutsche Botschafter zu London telegraphirte am 1. Januar d. Js. ler gewinne den Eindruck, daß Dr. Jamesons Expedition der englischen Regierung in vollem Maße mißfällig war.

Am nämlichen Tage telegraphirte der deutsche Consul zu Pretoria, daß alle Gefahr vorüber sei.

Das Weißbuch schließt mit einer Depesche des Freiherrn Marschall von Bieberstein an den deutschen Botschafter zu London. Es wird darin gegen die von der englischen Presse verfochtene Ansicht protestirt, daß Kaiser Wilhelms Beglückwunschs-Telegramm an den Präsidenten Krüger ein feindseliger Act gegen England oder ein Eingriff in britische Rechte sei.

London, 13. Febr. Der „Daily Telegraph" veröffentlicht eine Berliner Depesche, welche meldet, daß maßgebende Persönlichkeiten dort im Besitz von überzeugendem Beweismaterial sind, aus dem hervorgeht, daß der Jameson'sche Einfall von sechs bekannten Bankiers angestiftet worden sei, die früher deutsche Unterthanen waren und welche auch sämmtliche Unkosten getragen haben und daß die Südafrikanische Gesellschaft von dem ganzen Unternehmen nichts wußte.

Großbritannien.

London, 12. Febr. Ueber die Unruhen im Transvaal wurde heute ein „Blaubuch" veröffentlicht. Dasselbe zeigt die Art, in welcher der Minister für die Colonien, Joseph Chamberlain, arbeitet. Er telegraphirte an den Gouverneur der Kap-Colonie, Sir Hercules Robinson: „Keine Vorsichtsmaßregel zu versäumen, um Unruhen zu vermeiden."

Der britische Consularagent in Pretoria telegraphirte am 31. December wie aus dem „Blaubuch" ersichtlich ist, daß Präsident Krüger, in Folge der Invasion des Dr. Jameson unter englischen Fahnen, Deutschland und Frankreich um ihre Intervention ersucht habe.

An demselben Tage kabelte Herr Chamberlain an den Gouverneur Robinson: dem Premierminister der Kap-Colonie, Cecil Rhodes, vorzustellen, daß Dr. Jameson sich der Freibeuterei schuldig mache und wenn es sich herausstellen sollte, daß die Südafrikanische Gesellschaf tum seine Absichten wußte, so müsse man verlangen, daß deren Freibrief rückgängig gemacht werde und daß die Compagnie auf alle Fälle Schadenersatz leiste.

Gouverneur Robinson antwortete darauf, daß Herr Rhodes erklärt habe, Dr. Jameson handele ohne Vollmacht!!!

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Commodore Bache gestorben.

Washington, 12. Febr. Der pensionirte Commodore der Bundesmarine, Bache, ist gestern hier gestorben.

Nachdem im Bürgerkriege im Mai 1863 sein von ihm befehligtes Kriegsschiff, die „Cincinnati", bei Vicksburg gesunken war, übernahm er das Commando über das Kanonboot Lexington und die Schaluppe Powhattan. In beiden Schlachten bei Fort Fisher zeichnete er sich rühmlichst aus, wurde aber schwer verwundet und mußte sich vom activen Dienst zurückziehen.

Nachahmenswerth.

Washington, 12. Febr. Der amerikanische Consul in Köln, Wagner, lenkt in einem Bericht an das Staatsdepartement dessen Aufmerksamkeit auf die vorzüglichen Resultate, welche in Deutschland durch das praktische System der Erziehung junger Männer für das Geschäftsleben in Fachschulen erzielt werden und dringt darauf, daß in Amerika ein ähnlicher Ausbildungsplan angenommen werde, sofern die hiesigen Kaufleute erwarten, einen günstigen überseeischen Handel zu betreiben.

Die jungen Leute, welche die deutschen Handelsschulen durchgemacht haben, sind befähigt, nach irgend einem Lande der Welt zu gehen und sich dort schnell mit der Sprache und den Sitten der Bevölkerung vertraut zu machen.

Washington, 13. Februar. — Es ist jetzt beschlossen worden, den Namen des Bundessenators Quay auf der republikanischen National-Convention in St. Louis für die Präsidentschafts-Candidatur in Vorschlag zu bringen. Dieser Entschluß wurde gestern bekannt und man glaubt, daß die Freunde des Senators von Pennsylvania in einer gestern abgehaltenen Versammlung zu dieser Einigung gelangt seien.

Begnadigt.

Washington, 13. Februar. — Der Präsident hat den in Georgia wegen Verschwörung zu einer zehnjährigen Zuchthausstrafe verurtheilten J. T. Morrison und Riley Steadman, der in Texas zu einer Gefängnißstrafe von 30 Tagen verurtheilt wurde, da er berauschende Getränke in das Indianer-Territorium geschmuggelt hatte, wegen ihres bedenklichen Gesundheitszustandes begnadigt.

Robert F. Lane, der in Missouri wegen Falschmünzerei zu einer zweijährigen Freiheitsstrafe verurtheilt wurde, erhielt gleichfalls durch den Präsidenten seine Freiheit zurück.

Missouri.

In Asche.

Centralia, 13. Feb. Das von der „Centralia Produce Company" benutzte Gebäude, in dem über 40 Menschen beschäftigt sind, wurde gestern Abend um halb acht Uhr vollständig eingeäschert. Hunderte von geschlachteten Hühnern und ebensoviel Kisten Eier fielen den Flammen zum Opfer. Dies war eines der größten Geschäfte dieser Art im Staate und versorgte Boston, New York und andere Städte im Osten mit Geflügel.

Auf Verdacht verhaftet.

St Joseph, 12. Februar. Der Sheriff von Nodaway County verhaftete gestern vier Männer, von denen man annimmt, daß sie Mitglieder einer frechen Falschmünzerbande seien. Die Namen derselben sind: Wm. S. Anderson, Jas. White, Geo Dragoo und Edward Perrington. Anderson wurde zuerst verhaftet und bei ihm wurden Gypsmodelle und gefälschte Münzen gefunden; letztere waren schlechtes Fabrikat. Dies ist die dritte Falschmünzerbande innerhalb eines Jahres, die verhaftet wird und der Staat ist mit falschem Gelde überschwemmt.

Illinois.

Ehre, dem Ehre gebührt.

Springfield, 12. Febr. Der 86ste Geburtstag Abraham Lincoln's, der in Illinois ein gesetzlicher Feiertag ist, wurde heute im Hause und auf dem Begräbnißplatze des Märtyrer-Präsidenten in üblicher Weise gefeiert. Banken und Staatsgebäude waren geschlossen. Der Stevenson-Posten „G. A. R." und die katholischen Vereine hielten Gedächtnißfeiern ab, bei welchen von bedeutenden Rednern Ansprachen über das Leben und den Charakter des großen Befreiers gehalten wurden.

Gelyncht.

Decatur, 12. Febr. Gestern Abend um 12 Uhr 45 Min. wurde Grant Atterbury in Sullivan gelyncht. Fünfzehn maskirte Leute erbrachen das Gefängniß und hingen ihn im Gefängnißhofe auf. Er war beschuldigt, seinen Vater ermordet und einen schändlichen Angriff auf seine Schwägerin, Frau Rosy Atterbury, gemacht zu haben, betheuerte aberbis zum letzten Augenblick seine Unschuld.

Die Leute waren gut bewaffnet und hatten auch Schmiedehämmer bei sich. Sie hatten nur einen schwachen Versuch gemacht, sich unkenntlich zu machen und gingen sofort ans Werk.

Chicago, 12. Febr. Durch Feuer wurde letzte Nacht die Eisengießerei der Whitmore-Barnes Co. fast gänzlich zerstört. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf $25,000.

Chicago, 12. Febr. In der hiesigen Vorstadt Berwyn wurden die Wohnungen von Frank J. Abbott und Alfred W. Anthony sowie das „Rest Cure" Hospital, ein Privat-Institut für Frauen, durch Feuer zerstört. Der Schaden beträgt $40,000, die Versicherung $30,000.

Illinois.

Entartet.

Chicago, 13. Febr. J. Dean, ein Sohn des Oberrichters des Supreme-Gerichts der britischen Besitzungen in Afrika, wurde gestern vor Richter Dunn der Fälschung schuldig befunden. Vor mehreren Jahren soll er eine bedeutende Stellung in einer der ersten Banken Englands inne gehabt haben. Später kam er nach den Ver. Staaten, ging nach Californien und wurde dort wegen Fälschung zu einer zweijährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Das Verbrechen, wegen dessen er heute schuldig befunden wurde, war der Versuch, den Bankiers Cook & Co. einen gefälschten Wechsel über $1800 aufzuhängen. Dem Gesetz gemäß wurde er auf unbestimmte Zeit ins Zuchthaus gesandt. Dean hat eine Frau und mehrere Kinder in New York. Er bat dringend um Gnade und das Gericht beschloß, ihn nach einem Jahre, für den Fall, daß er sich während dieser Zeit sehr gut geführt hat, in Freiheit zu setzen.

Kewanee, 13. Feb. Der Bandit, welcher am Dienstag den „Windsor Jewelry Store ausgeraubt und bei seiner Verfolgung den Hülfssheriff Reynolds erschossen hatte, wurde gestern, nach aufregender Jagd, fünf Meilen von hier umstellt. Nachdem mehrere Schüsse gewechselt worden waren, drehte er den Revolver gegen sich selbst und schoß sich eine Kugel durch die Brust, woran er nach zwei Stunden starb. Kurz vor seinem Tode gestand er, Reynolds erschossen zu haben. Es wurden keine Papiere in seinem Besitz gefunden, die ihn identifiziren könnten.

Indiana.

Waterloo, 12. Febr. An der Wayne Straße brannte heute Morgen ein großes Steingebäude vollständig nieder, wodurch ein Schaden von $100,000 verursacht wurde.

Arkansas.

Folgen des Jähzorns.

Little Rock, 12. Februar. Der Baptisten-Prediger J. H. Hunnecutt in Morrillton, Ark., wurde gestern wegen Kindesmordes verhaftet. Das einjährige Kindchen seiner Haushälterin störte den Herrn bei Ausarbeitung einer Predigt durch Schreien derartig, daß er wüthend aufsprang und das zarte Wesen so lange und kräftig schüttelte, bis es stille wurde — für immer.

Ohio.

Ende gut — Alles gut.

Cleveland, 13. Feb. In Folge eines gütlichen Uebereinkommens kehrten die 40 streikenden Schuhmacher der „Leonard Shoe Company" gestern zur Arbeit zurück. Die bei der Firma Kindridge & Co. streikenden 200 Mann nahmen ebenfalls die Arbeit wieder auf. Die beiden entlassenen Arbeiter, derentwegen der Streik ausbrach, haben beschlossen, den Fall gerichtlich zum Austrag zu bringen.

Nebraska.

„G. A. R."

Omaha, 13. Febr. Ueber 1,000 Delegaten der „G. A. R." meldeten sich gestern bis Mittag im Hauptquartier und jeder Zug bringt Verstärkung. Man glaubt sicher annehmen zu können, daß ich 1,500 Delegaten an der 20ten Jahresconvention betheiligen werden.

Die erste Sitzung wurde gestern Nachmittag um zwei Uhr in Creigton's Halle eröffnet, nachdem derselben eine Straßenparade vorausgegangen war, an der sich das zweite Infanterie-Regiment und fast alle hier anwesenden Mitglieder der „G. A. R." betheiligten.

Es marschirten beinahe 1,000 Veteranen in Reih und Glied. Sämmtliche Fenster der Straßen, durch welche die Parade schritt, waren mit Damen besetzt und letztere begrüßten die alten Knaben aufs Lebhafteste.

Kentucky.

Wichtige Beweisstücke verschwunden.

Frankfort, 12. Febr. Hier in der Stadt herrscht große Aufregung über das geheimnißvolle Verschwinden sämmtlicher Papiere und Depositen von Jerry Porter, eines Republikaners, der Herrn Fleicher Dempseys Berechtigung auf das Amt eines Eisenbahn-Commissärs für den ersten Distrikt anfechtet. Die Papiere, welche in dem Streitfalle benutzt werden sollten, waren im Werthschranke des Gouverneurs deponirt. Als derselbe heute Morgen geöffnet wurde, waren sie verschwunden. Es liegt klar zu Tage, daß dieselben gestohlen wurden. Heute sollte der Fall vor der Staats-Contestbehörde verhandelt werden.

Texas.

Raubmord.

Fort Werth, 12. Febr. Der drei Meilen östlich von Ennis wohnhafte Böhme John Polak wurde in seinem Hause ermordet und beraubt, und das Haus dann in Brand gesteckt. Als man die Leiche fand, war sie fast ganz verkohlt. Polak war ein wohlhabender Mann und hatte ziemlich viel Geld im Hause, doch ist von demselben nichts mehr vorzufinden.

Alabama.

Schlechtes Gesindel.

Oneonta, 13. Febr. Vorgestern Abend kamen zwei desperate Kerle aus den Bergen, Namens James Davis und Ned Beasley, von Blair County, nach der Stadt und bestahlen das Depot der Louisville & Nashville Bahn um $100 und sämmtliche Tickets. Darauf bestiegen sie eine Dräsine und fuhren nach Remlop, wo sie zwei Läden ausplünderten und dann auf freiem Felde, bei einem großen Feuer die Nacht zubrachten. Sie wurden dort jedoch von einem Bürgerposse umzingelt. Die Kerle beantworteten eine Aufforderung, sich zu ergeben, mit einer Salve, worauf die Verfolger gleichfalls zu schießen begannen. Schließlich wurde Davis erschossen und Beasley tödtlich verwundet.

Pennsylvanien.

Schadenfeuer.

Carbondale, 12. Febr. Die beiden großen hiesigen Geschäftshäuser, welche von der Eisenwaarenhandlung Purdy & Sons und den Schnittwaarenhändlern der „Fair Dry Goods Company" benützt wurden, fielen gestern einer Feuersbrunst zum Opfer. Der angerichtete Schaden beträgt etwa $50,000.

Für Präsident.

Harrisburg, 12. Feb. Das demokratische Staats-Centralcomite hat heute den Ex-Gouverneur Pattison als Präsidentschafts-Candidat indossirt un dfolgende Resolution angenommen:

„Beschlossen, daß das demokratische Staats-Centralcomite den Demokraten Pennsylvaniens empfiehlt, auf der demokratischen National-Convention den Namen des Ex-Gouverneurs Robert E. Pattison als einen starken und befähigten Candidaten für das Amt eines Präsidenten der Ver. Staaten vorzuschlagen. Im Charakter, in der Fähigkeit, dienstlichen Erfahrung und in der furchtlosen Durchführung seiner Pflichten ist Herr Pattison gut für das hohe Amt ausgerüstet, für welches wir ihn empfehlen. Sich des vollsten Vertrauens der Bevölkerung erfreuend, da er stets fest darauf hielt, eine gute Regierung zu haben, würde seine Nomination als der Bannerträger der demokratischen Partei den enthusiastischsten Beifall aller Demokraten haben.

Gesund in seinen Prinzipien, würde seine Führung eine derartige sein, daß die Demokraten ihm zu jeder Zeit blindlings folgen können."

New York.

Rochester, 12. Feb. Bei Macedon Swamps, etwa vier Meilen östlich von Fairport, ereignete sich heute Morgen gegen zwei Uhr ein Eisenbahnunfall, bei dem zwei Leute ihr Leben einbüßten und mehrere andere mehr, oder weniger verletzt wurden. Der Stations-Telegraphist verständigte sofort den Superintendenten Gould von dem Unfall und bestellte einen Arbeiter- und einen Specialzug mit Aerzten von East Rochester.

Um 2 Uhr 15 Minuten traf hier eine zweite Depesche ein, welche meldete, daß es zwei Extra-Frachtzüge waren, welche collidirten, von denen einer, mit Vieh beladen östlich, der andere mit Kaufmannsgüter westlich fuhr. Es wurden keine Details gegeben, auf welche Weise das Unglück geschehen ist, aber constatirt, daß ein Todter und drei schwer Verletzte unter den Trümmern hervorgezogen wurden. Die vier, an der directen Linie liegenden, Geleise sind versperrt und die Züge benutzen zwischen Fairmont und Lyons die West Shore-Geleise.

Später. Es wird jetzt gemeldet, daß der aus 23 Cars bestehende Viehzug, die mit Rindern und Vier beladen waren, das Geleise No. 4 benutzte und in Folge einer falschgestellten Weiche auf No. 3 gerieth. Als er sich dem Gebäude der „Rochester Reduction Company" bei Wayneport gegenüber befand, fuhr der westlich gehende Zug No. 3, Maschine No. 552, mit voller Kraft in ihn hinein.

Todt sind: Fried. Hosford, Heizer des westlich gehenden Zuges, aus Rochester; Thomas Welch, Maschinist des anderen Zuges, aus South Greece (Rochester) und der Heizer Charles Wood, dessen Wohnort nicht bekannt ist.

Verwundet: Bremser William Guldenfuhr von hier, wahrscheinlich tödtlich und Bremser Daniel C. Wilson.

New York, 12. Febr. Heute Morgen traf hier die Nachricht ein, daß der britische Dampfer „Ardandhu", Capitän Walker, der gestern von Progressio angekommen, unterhalb Bedloes Island vor Anker lag, in Flammen stehe. Die in seiner Nähe befindlichen Dampfer ließen ihre Pfeifen ertönen, um Hülfe herbeizurufen. Das Fährboot „Westfield" bemerkte den brennenden Dampfer, als es um 1 Uhr nach Staten Island fuhr, und näherte sich ihm. Capitän Walker hat, man möge seine Leute aufnehmen, doch war dies unmöglich, da das Fährboot eine große Anzahl Passagiere an Bord hatte. Die Flammen schlugen schon aus dem Schiffsraum empor. Unter den Passagieren des „Westfield" herrschte große Aufregung wegen der Nähe des brennenden Schiffes, viele der Damen fielen in Ohnmacht. Der „Westfield" brachte die Nachricht nach New York, wo sofort Anstalten getroffen wurden, dem brennenden Dampfer zu Hülfe zu kommen. Darauf wurde der Bemannung desselben die Mittheilung gemacht, daß bald Hülfe kommen würde. Dann erst brachte der „Westfield" seine einzigen Passagiere nach Staten Island.

Telegramme.

Illinois.

Chicago, 15. Febr. Die Republikaner des ersten illinoiser Distrikts renominirten gestern Abend Hugh R. Belknap für den Congreß.

L. R. Brainard und George S. Schneider wurden als Delegaten zur National-Convention auserwählt. Sie erhalten keine Instructionen.

Praktische Verwerthung der Röntgen'schen Entdeckung.

Chicago, 14. Februar. Louis Burkart, ein junger Franzose, ist dankbar für die Entdeckung der Kathoden-Strahlen. An einer im Mercy-Hospital gestern Abend an ihm vorgenommenen Operation wurde der große Werth der Erfindung demonstrirt. Der junge Franzose kam vor zwei Jahren nach Amerika. In seiner Hand steckte eine Gewehrkugel in Folge eines in einem Straßenkampfe zu Paris erhaltenen Schusses. Der Sitz des Geschosses hatte bisher nicht festgestellt werden können.

Aber die gestern mittels der Röntgen'schen Strahlen von der Hand genommene Photographie fixirte die Kugel mit wundervoller Genauigkeit.

Der Arzt machte dann an der betreffenden Stelle an der inneren Handfläche einen Einschnitt und hob schon nach zwei Minuten das kleine Geschoß heraus. Dies ist der zweite Fall, in welchem die Röntgen'schen Strahlen in hiesiger Stadt zur wundärztlichen Anwendung gekommen sind.

Ohio.

Sturmschäden.

Bowling Green, 14. Febr. Letzte Nacht wüthete durch die ganze Oelregion ein furchtbarer Sturm. Derselbe riß viele Hebe trahmen nieder, Eis und Schnee zerstörten die telegraphischen Leitungen und alle Communikation mit den Pumpstationen der Buckeye Bahn-Gesellschaft wurde in vielen Theilen des Oelfeldes abgeschnitten. Allein in Wood County wird der Verlust auf $20,000 zu stehen kommen.

Minnesota.

Auch ein Nero.

Minneapolis, 14. Februar. Gertrude Carlotta Pianka, die Thierbändigerin, deren Leistungen als solche in diesem Lande und in Europa bewundert worden sind, wurde heute Nachmittag während einer Vorstellung in einem hiesigen Museum von einer Bestie mit der Tatze erfaßt und ernstlich zerfleischt. Nero, das grimme Ungeheuer, welcher bereits drei Menagerie-Akteure während seiner Exhibitions-Laufbahn getödtet hat, war der angreifende Theil. Der Vorfall verursachte eine Panik unter den Zuschauern und der Vorhang wurde heruntergelassen. Rascher Hilfeleistung hat Frau Pianka ihr Leben zu verdanken. Ihre Genesung ist zu erwarten, wenn keine Blutvergiftung eintritt.

Texas.

Cuero, 15. Febr. Die Beerdigung des Congreßmitgliedes William Henry Crain fand gestern Vormittag um elf Uhr statt. Zweitausend Personen aus allen Theilen des Staates folgten dem Sarge. Jedes Geschäftshaus in der Stadt war geschlossen und eine Trauerschleife hing an deren Thüren. Gouverneur Culberson war anwesend und fungirte mit den Congreßmitgliedern, welche die Leiche von Washington hierher begeleitet hatten, als Ehren-Bahrtuchträger. Die Ceremonie war von größter Einfachheit. Bischof Forest celebrirte ein feierliches Requiem. Am Grabe selbst fand außer der Einsegnung der Gruft durch den Bischof Forest keine weitere Feier statt. Es wurden viel mehr Blumenstücke eingesandt, als auf den Sarg placirt werden konnten. Unter de nhervorragenden derselben befond sich ein Kranz mit der Inschrift: „Our Friend" in blauen Blumen, der von dem Nationalverein der Briefträger eingesandt worden war.

Colorado.

Denver, 14. Febr. Gouverneur McIntyre erließ heute eine Proclamation, welche die Einfuhr von Rindern oder Pferden aus Californien, Texas, Oklahoma und allen Staaten und Territorien südlich des 36sten Parallelkreises nördlicher Breite nach Colorado untersagt, sofern nicht ein Certificat von der thierärztlichen Behörde des betreffenden Staates beigefügt ist, welches bestätigt, daß die Thiere frei von Texasfieber oder Milzbrand sind.

Kentucky.

Shepardsville, 14. Febr. Bei seiner heute Morgen erfolgten Rückkehr aus Frankfort entdeckte Richter W. T. Morrow, daß Diebe während seiner Abwesenheit sein Haus betreten und einen Blechkasten mit Anweisungen, Bonds und anderen Werthpapieren im Betrage von $20—30,000 gestohlen hatten. Am Abend vorher kamen zwei Fremde nach der Stadt deren einer, der gut gekleidet war und vorgab aus Texas zu kommen, vom früheren Gefängnißverwalter H. C. Bowma nnach dem Hause des Richters Morrow gewiesen wurde. Dieselben stehen im Verdacht, den Diebstahl ausgeführt zu haben. Bis jetzt haben Sheriff Monroe und Gefängnißverwalter Smith noch keine Spur der Diebe entdecken können.

Massachusetts.

Boston, 14. Februar. Dem hiesigen „Science Observer" wurde heute durch den Astronom Perrine zu Nizza per Kabel die Entdeckung eines neuen Cometen mitgetheilt.

New York.

New York, 14. Februar. Einer von Dr. Nansen's intimsten Freunden, dessen Jugendgenosse und ein Vertrauter in allen seinen Polar-Forschungsplänen, C. E. Borchgrevink, welcher sich jetzt auf einer Vorlesungstour in diesem Lande befindet, kehrte gestern Abend von Boston zurück und war, nebst Lieutenant Peary, ein Gast der Brooklyner geographischen Gesellschaft im Hamilton-Club.

Während der Unterhaltung mit einem Zeitungsberichterstatter über die neuere, auf Dr. Nansen bezügliche Nachricht sagte Herr Borchgrevink:

„Ich kann sie nicht glauben. Niemand würde erfreuter sein als ich, wenn Dr. Nansen erfolgreich wäre, aber der Umstand, daß die Nachricht von Sibirien kommt, macht mich argwöhnisch. All' dieses steht in direktem Widerspruch zu den mir enthüllten Plänen des Dr. Nansen. Seine Absicht war, für den Fall er den Nordpol erreiche, denselben zu kreuzen und über Grönland zurückzukehren. Diese neueste Nachricht aber deutet an, daß er auf derselben Route, welche er nach dem Pole eingeschlagen, zurückkehrt. Dies erscheint unnatürlich in Anbetracht der möglichen großen Forschungs-Resultate, welche geopfert werden würden, und des unbezwingbaren Muthes eines Mannes, gleich Nansen. Er würde weiter und immer weiter vordringen und nicht auf demselben Wege zurückkehren und Nachrichten senden über Sibirien.

„Während ich im vorigen April in Australien war, auf meiner anarktischen Expedition, verbreitete sich dieselbe Nachricht über die ganze Erde. Sie ging vom Pariser „Figaro" aus. Ich telegraphirte damals an Frau Nansen und machte beträchtliche Geldauslagen, bevor ich ausfand, daß die Geschichte ein eEnte war. Ich nehme alle Veröffentlichungen betreffs Nansen's mit Mißtrauen auf, bis von Nansen selbst authentische Nachricht ergeht. Was er sagt, werde ich glauben. Es entspricht seiner Neigung eher, sehr Vieles ungesagt zu lassen, ehe daß er etwas übertreibt."

New York, 14. Feb. Die Clarirungen der Woche beliefen sich in den größeren Städten des Landes im Vergleich zu jenen der Vorwoche auf:

		Zun.	Abn.
New York	$501,496,955	10.1	..
Chicago	70,230,048	..	0.8
Boston	82,521,923	11.9	..
Philadelphia	60,083,710	15.3	..
St. Louis	22,199,040	..	6.2
San Francisco	12,615,819	..	8.6
Baltimore	13,318,280	33.0	..
Pittsburg	13,039,575	27.4	..
Cincinnati	10,228,700	..	8.1
Kansas City	9,643,490	22.3	..
New Orleans	9,777,936	39.7	..
Buffalo	3,638,526	13.0	..
Milwaukee	5,700,211	10.4	..
Detroit	5,717,476	2.1	..
Louisville	6,585,695	8.9	..
Minneapolis	5,945,699	44.8	..
Omaha	4,152,664	20.9	..

Niagara Falls, 14. Februar. Die Winter-Scenerie an den Wasserfällen ist jetzt reizender, als je zuvor. Die kürzlichen Regen, gefolgt von kaltem Wetter haben einen wundervollen Effekt hervorgebracht.

California.

Kampf mit Einbrechern.

San Francisco, 14. Februar. Frank J. Miller, ein Kellermeister in Diensten von J. L. Franklin erschoß heute Morgen einen Dieb, Namens John Anderson, wurde aber von letzterem durch einen Schuß in den Nacken selbst schwer verletzt.

Als die Polizei auf dem Schauplatz der That erschien, lag Miller bewußtlos auf dem Hausflur und der Räuber todt zu seinen Füßen. Millers Bewußtsein kehrte während des ganzen Tages nur auf einige Minuten zurück und er war im Stande zu erklären, daß er Morgens gegen fünf Uhr aufstand und nach der Morgenzeitung sehen wollte. In der Küche traf er drei Kerle, die ihn mit vorgehaltenem Revolver zwangen, sich zu ergeben. Zwei derselben gingen dann nach dem oberen Stockwerk, um das Haus auszurauben, während der dritte zur Bewachung Millers zurückgelassen wurde. Nachdem die Beiden fort waren, bot sich Miller eine Gelegenheit, den Revolver des Diebes zu ergreifen. Letzterer sprang jedoch zurück und feuerte auf Miller, während dieser versuchte, seinen eigenen Revolver aus der Tasche zu ziehen. Derselbe blieb aber an seinem Rock hängen und fiel zu Boden.

Miller ergriff ihn jedoch wieder und begann zu schießen. Darauf stürzten beide Männer zu Boden. Als er mit seiner Erzählung bis zu diesem Punkte gelangt war verließ den Verwundeten das Bewußtsein wieder und es konnte weiter nichts in Erfahrung gebracht werden. Im Ganzen wurden vier Schüße abgegeben, aber nur zwei trafen mit eben angegebenem Resultat.

Die anderen beiden Banditen entflohen, als sie das Schießen hörten und ließen Masken und Diebeshandwerkzeug zurück. Der Erschossene wurde als der Matrose John Anderson erkannt, der bei der Polizei schlecht angeschrieben stand.

Vor einem Jahre wurde bereits ein ähnlicher Versuch im Franklin'schen Hause gemacht. Miller stellte damals auch die Diebe, wurde aber von ihnen übel zugerichtet.

Bulgarien.

Die Prinzentaufe.

Sofia, 14. Februar. Am Prinz Boris, ältesten Sohne des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, wurde heute unter großem Pomp die Taufe nach russisch-orthodoxem Ritus vollzogen.

Die Handlung fand in der von bulgarischen Notablen und Anderen angefüllten Kathedrale statt.

Gardetruppen gaben dem jungen Prinzen das Geleit zur Kathedrale, in der sich die fremden Vertreter und Hofwürdenträger bereits versammelt hatten.

Nach der Ceremonie der Oelung des Prinzen, wurde dieser im Triumph, unter dem Donner der Kanonen und allgemeinem Jubel zum Schloß zurückgeleitet

Mit Rußland durch Dick und Dünn.

St. Petersburg, 14. Febr. Herr Natchowig, der bulgarische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, gab in einer Unterredung mit dem Correspondenten des „Nowosti" zu Sofia folgende Erklärung ab:

„Die Bulgaren haben durch die Entfremdung von Rußland viel gelitten, aber niemals Rußlands gute Absichten bezweifelt. Sie sind jetzt durch des Czaren Großmuth tief gerührt.

„Stambulow's mißleitete Bulgaren trachten nach Unabhängigkeit. Unser Land wird Rußland stets dankbar sein, wenn es fortfährt, jenes Streben nach unserer Unabhängigkeit — zu ermuthigen.

„Bulgarien, frei und unabhängig, wird immer ein Freund Rußlands sein. Die Unabhängigkeit Bulgariens entspricht den Interessen des Friedens."

Der Nachdruck, womit der Minister die vitale Nothwendigkeit der nationalen Unabhängigkeit Bulgariens betont, wird hier viel besprochen.

Brasilien.

Präsident Cleveland als Schiedsrichter.

Rio de Janeiro, 14. Febr. Der italienische Gesandte und der brasilianische Minister der auswärtigen Angelegenheiten sind übereingekommen, die Frage betreffs des italienischen Entschädigungs-Anspruches dem Präsidenten der Ver. Staaten zur Entscheidung zu unterbreiten. Das Uebereinkommen ist dem von dem früheren Minister de Martino eingegangenen ähnlich, jedoch enthält es noch einige Zusätze, welche, so glaubt man, den italienischen Forderungen günstiger sein sollen.

In den letzten 24 Stunden sind 33 Personen am Gelben Fieber gestorben.

Cuba.

Havana, 14. Febr. Einer Depesche von Santiago de Cuba zufolge wurde der Insurgentenführer Feliz Denis in einem Treffen mit spanischen Truppen getödtet und haben sich 92 seiner Leute den Militärbehörden ergeben.

Es verlautet, daß General Weyler sehr bald persönlich ins Feld rücken wird. Seine Absicht soll sein, seine Truppen zwischen die Schaaren von Gomez und Maceo in der Nähe von Quirican zu schieben und den Einen oder Andern oder Beide zur Lieferung einer Schlacht zu zwingen.

Zur „Organisation des Sieges."

Havana, 14. Febr. Generalcapitain Weyler setzt seine erschöpfende Untersuchung über den Zustand und die Hilfsquellen seiner Streitmacht auf Cuba fort und probirt einige Methoden, die er bei Beginn des Kampfes anzuwenden gedenkt. Ein Korb mit Brieftauben wurde mit einer Abtheilung Truppen von hier nach dem neunzig Meilen entfernten Rio Blanco gesandt und dieselben kehrten innerhalb zwei Stunden hierher mit der Meldung zurück, daß die Truppen ihren Bestimmungsort wohlbehalten erreicht hätten.

General Weyler ist offenbar davon überzeugt, daß die Freiwilligen auf Cuba nicht so zahlreich und erfolgreich seien, als sie gemacht werden können und verwendet viel Aufmerksamkeit auf einen Plan, diese Waffengattung zu verstärken und in den aktiven Dienst zu stellen. Er scheint zu fühlen, daß die Vertrautheit mit der Gegend, welche sie durch ihr langes Verweilen im Lande erlangt haben, und die Kenntniß des Charakters und der Sitten der Insurgenten, die Freiwilligen besonders verwendbar gegen die Methoden des Feindes machen. Er hat diese Absicht schon auf verschiedene Weise kund gegeben und wird die Freiwilligen in einen wirksameren Zustand versetzen, um sich auf ihre aktive Beihülfe im Kriege besser verlassen zu können. Er beabsichtigt, die eingebotenen Freiwilligen in ganz kurzer Zeit zu mobilisiren und nach der Front zu schicken.

General Pando hat sich über Sagua nach Villa Clara begeben, um das Commando über das zweite Armeecorps zu übernehmen, das ihm übertragen ist.

Eine hier eingetroffene Kabeldepesche meldet, daß gestern 5400 Soldaten in Spanien eingeschifft wurden, um die hiesige Armee zu verstärken.

Kap-Colonie.

Kapstadt, 14. Februar. Der Premier der Kap-Colonie, Sir J. Gordon Sprigg, der Führer der Afrikaner Partei, J. Hofmeyer, die Minister und andere einflußreiche Personen dahier haben eine Erklärung unterzeichnet, dahin gehend, daß die behaupteten, von Boern an britischen Unterthanen verübten Gewaltthaten boshafte Erdichtungen seien.